



## Höhere Anforderungen an uns selbst

**Hans-Joachim Schmidt**  
Parteigruppenorganisator im  
VEB Leuna - Werke „Walter  
Ulbricht“

Unsere Parteigruppe, deren Gruppenorganisator ich seit vier Wahlperioden bin, gehört zur Grundorganisation Caprolactam. Die Schicht, in der unsere Parteigruppe arbeitet, umfaßt 44 Werk tätige, 31 von ihnen sind Frauen. Bis auf wenige Ausnahmen besitzen alle mindestens die Qualifikation eines Chemiefacharbeiters. Noch vor zwei Jahren konnten wir den Bedarf der Volkswirtschaft an Caprolactam bei weitem nicht decken, weder in der Menge noch in der Qualität. Uns als Parteimitglieder ließ das keine Ruhe; denn wir müssen das für die Caprolactamherstellung notwendige Reinphenol herstellen. Zu dieser Zeit erhielten wir aus Espenhain und Böhlen immer geringer werdende Mengen an Rohphenolgemischen.

In der Parteigruppe gab es einige Beratungen, und in offener Diskussion mit den Parteilosen wurde nach Lösungswegen geforscht. Wir Genossen setzten uns dafür ein, mit den Kumpeln der Braunkohle ins Gespräch zu kommen. Und so geschah es dann auch. Was erreichten wir? Die Braunkohlekumpel lieferten uns mehr Rohstoffe. Das und die zunehmend schöpferische

Denkweise unserer Genossen und Kollegen führte zu einem neuen Fahrregime unserer Anlagen. Das kostete schon zusätzliche Stunden. Aber unsere Kollegen hatten begriffen, worum es ging. Die politische Bedeutung der Produktion von mehr und besserem Caprolactam für die Versorgung unserer Bevölkerung hatten wir vorher ausdiskutiert.

Unsere Parteimitglieder zeigten, daß sie auch über den Bereich ihrer Anlagen hinaus zu denken begannen. Wieder angeregt durch eine Beratung unserer Parteigruppe fuhren Genossen und Kollegen in andere Betriebe der Republik, die ebenfalls Rohphenolgemische aufarbeiten. Wir verglichen und stellten fest, daß wir bei uns in Leuna die höchsten Ausbeuten erzielten und unsere Kapazitätsgrenze noch nicht erreicht war. Diese Initiative unserer Genossen und Kollegen führte zu der Entscheidung, die Aufarbeitung der Rohphenolgemische bei uns in Leuna zu konzentrieren.

Solche Erfolge haben das Selbstvertrauen aller Mitglieder unseres Kollektivs sehr gehoben und das Ansehen der Parteigruppe wie der einzelnen Mitglieder gestärkt. Dennoch: Solche schöpferischen Leistungen auf dem Gebiet der Produktion lösen nicht automatisch im Kollektiv auf tretende politisch-ideologische Probleme mit! Diese Erfahrung mußten wir in unserer Parteigruppe auch machen.

Durch Diskussionen zu politisch-ideologischen Problemen ist unser Parteikollektiv gewachsen. Das zeigt sich an einer Reihe weiterer Aufgaben, die nur auf der Basis eines entsprechenden ideologischen Reifegrades gestellt und gelöst werden konnten. So stellte sich unser Kollektiv das Ziel, bei der Verbesserung der Arbeits- und Produktionskultur das Beispiel für alle Bereiche unserer Abteilung zu schaffen.

Noch vor nicht allzulanger Zeit hieß es bei uns:

### **Von der Konferenz über die Arbeit der Parteigruppen**



duktivität beibringen. Dazu gehören die Übereinstimmung von Gießgutbedarf und Gießgutangebot durch die Beschaffung von Speicherkapazitäten für das flüssige Eisen und die Rationalisierung des Transports unserer Gußteile zur Minderung des hohen Arbeitsaufwandes und der körperlich schweren Arbeit. Das zu langsame Vorankommen in dieser Hinsicht wirkt sich hemmend auf die Stärkung der Kampfkraft unserer Parteiorganisation aus.